

18.11.2020
17:30 – 19:00 Uhr



„Wenn Gott gewollt hätte, dass ihr zur See fahrt...“: Seefrauen, maritime Berufskultur und Interaktion an Bord. Eine ethnologische Perspektive.

Die Seefahrt gilt als ein typischer „Männerberuf“. Vor diesem Hintergrund wird Marie Grasmeier über Erfahrungen von Seefrauen in diesem Feld sprechen und danach fragen, wie diese Erfahrungen mit einem frauenfeindlichen Diskurs innerhalb der Branche in Verbindung stehen. Schließlich wird sie Beispiele dafür in der Ringvorlesung diskutieren, wie die Kategorie Gender die Handlungsfähigkeit der Seefrauen in bestimmten Situationen strukturieren und negativ beeinflussen kann. Nach dieser Diskussion empirischer Befunde wird sie danach fragen, was die Hochschule als Ort beruflicher Sozialisation tun kann, um die berufliche Situation von Seefrauen zu verbessern. Die vorgestellten Forschungsergebnisse basieren auf ihrem ethnologischen Promotionsprojekt über Arbeitskultur und Berufsidentität von Seeleuten in der internationalen Handelsflotte.



Marie C. Grasmeier, Universität Bremen
Marie Grasmeier ist Doktorandin am Fachbereich Kulturwissenschaften der Universität Bremen. In ihrem Dissertationsprojekt befasst sie sich mit der Arbeitskultur und Berufsidentität von Seeleuten an Bord international besetzter Handelsschiffe. Ihre Forschungsinteressen umfassen die Ethnologie der Arbeit, Maritime Ethnologie, Ethnopschoanalyse, Gender/ Queer Studies sowie Ethnographische Methoden.

<https://bbb.hs-emden-leer.de/b/kau-cnz-dlo-q8u>

